

BARBARASCHIESSEN 2009

Geschätzte Gäste, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen

es freut mich ausserordentlich, dass wir Sie auch in diesem Jahr so zahlreich zum mittlerweile traditionellen, 6. Barbaraschiessen des Consorzio TAT begrüessen dürfen. Obwohl uns der heilige Petrus mit dem Wetter heute leider nicht allzu gut gesinnt war, bin ich überzeugt dass wir gemeinsam mit unseren Lebensgefährtinnen und Lebensgefährten im beinahe familiären Rahmen einen geselligen Abend verbringen werden.

Im Gegensatz zum hl. Petrus heute war uns unsere Schutzpatronin, die hl. Sta Barbara, im langsam auslaufenden Jahr eher gut gesinnt, sodass wir von schweren Unfällen weitegehend verschont geblieben sind.

Im Teilabschnitt Faido kämpfen sich unsere beiden Tunnelbohrmaschinen, mittlerweile beide unter bündnerischem Hoheitsgebiet, nach wie vor durch den äusserst harten Medelsergranit Richtung Sedrun. Wir konnten die anlässlich der letzten Barbarafeier verbleibenden je 7 km Restvortriebsstrecke halbieren, das heisst uns stehen somit per Ende Jahr noch je knapp 3.5 km Restvortriebstrecke bevor – mit anderen Worten: nächstes Jahr, anlässlich des 7. Barbaraschiessens 2010, sollten wir eigentlich gegenseitig unsere „Räubergeschichten“ betreffend des erfolgreich durchgeschlagenen Gotthardbasistunnels austauschen können...

„San Gottardo“ und „Santa Maria“ schwenken aktuell noch ein Damoklesschwert über unsere durch die „Santa Barbara“ geschützten Häupter hinweg: per dato von umfangreichen und zeitintensiven Injektionsarbeiten verschont geblieben, haben wir in letzter Zeit einige ca. 45°C-warme Wassereinbrüche zu verzeichnen, deren Zufluss aber glücklicherweise jeweils relativ schnell abnimmt – wir hoffen alle, dass es so bleibt...und unsere „Santa Barbara“ dicht hält!

Die technischen und finanziellen Bereinigungen zwischen Unternehmung, Projektverfasser und Bauherr betreffend dem parallelen Innenausbau der MFS konnten auf dem Papier mit dem Unterzeichneten Nachtrag NTF036 zeitgerecht abgeschlossen werden, sodass die diesbezüglichen Arbeiten unsererseits auf Hochtouren laufen:

- Nothaltestelle West abgeschlossen
- Abluftbauwerke West abgeschlossen
- Verbindungstunnel in Arbeit

- Nothaltestelle Ost abgeschlossen
- Abluftbauwerke Ost in Arbeit

Diese umfangreiche, terminsichernde Massnahme, die vom Bauherrn gewünscht worden ist, hatte zum Ziel, trotz eingetretener Bauzeitverzögerungen einzelner Teilbauabschnitte von insgesamt rund 2 ½ Jahren, den gesetzten Fertigstellungstermin, und dadurch den geplanten Inbetriebnahmetermi 2017 des Gotthardbasistunnels, nicht ebenfalls um weitere 2 ½ Jahren hinaus zu schieben. Die diesbezüglichen Arbeiten sind unsererseits wie gesagt auf Kurs – die diesbezügliche Vergütung ist noch in 2 Aspekten im Sinne der geführten Verhandlungen und getroffener Vereinbarungen abschliessend klar zu stellen.

Erschwerend haben sich hierbei aber erneut zusätzliche Konvergenzen im Nachprofilierungsbereich ergeben, die zu weiteren Bauzeitverzögerungen von insgesamt 7 Monaten führen ... würden ...

Auf Wunsch unserer Bauherrschaft werden wir auch hier technische und finanzielle Lösungen suchen um den gesetzten Fertigstellungstermin, und dadurch den geplanten Inbetriebnahmetermi 2017 des Gotthardbasistunnels, nicht ebenfalls um weitere 7 Monate hinaus zu schieben. Diesbezüglich erforderliche Massnahmen sind unsererseits umgesetzt (z.B. die Aufstockung zusätzlicher Unterkünfte), andere in Vorbereitung (z.B. die Rekrutierung zusätzlich erforderlichen Personals), weitere geplant (z.B. den Durchlaufbetrieb) – eine diesbezüglich faire Regelung der Vergütung der entstehenden Mehraufwendung sollte entsprechend gemeinsamer Willensäusserung beider operativen Führungen bis spätestens Ende November getroffen werden können.

Projekt „Capricorn“ – Steinbock: Mit dem politischen Wunsch, den geplanten Inbetriebnahmetermi des Gotthardbasistunnels von 2017 um 1 Jahr auf 2016 vorzulegen wird der Krug ein weiteres Mal zum Brunnen getragen. Die hierzu erforderlichen anspruchsvollen technischen und finanziellen Lösungen sind seitens der Vertragspartner noch zu erarbeiten. Um hierbei den „Steinbock“ bei den Hörnern packen zu können, sind allseits einige Hochseilakte erforderlich – am Schluss sollten alle Vertragspartner zufrieden gestellt werden können. Im Sinne eines ganzheitlich ausgeglichenen „Geben und Nehmen“ sind seitens TAT bereits weitgehende Überlegungen und Studien am laufen.

Das von Jens Classen anlässlich der Überschreitung der Kantonsgrenze TI-GR durch unsere beiden Tunnelbohrmaschinen verwendete Zitat von Wolfgang Reus widerspiegelt die grundsätzliche Einstellung aller TAT-Mitarbeiter: „Gib mir eine Grenze, und ich werde sie überschreiten! – wir lösen bereits heute Probleme, von denen wir vor einem Jahr noch nicht

einmal wussten, dass wir sie haben. Die heutigen Herausforderungen liegen nun auf dem Tisch.

Im Teilabschnitt Bodio sehen wir zuversichtlich dem Termin 17.12.2009 entgegen, wo nach Abschluss aller Rohbauarbeiten in der Weströhre der erste Bauabschnitt unserer Loskombination fristgerecht dem Bauherrn übergeben wird. Dank der Massnahme der per dato parallel zu unseren Rohbauarbeiten ausgeführte Arbeiten des Nebenunternehmers der Rohbauausrüstung, kann der Folgeunternehmer Bahntechnik ab dem kommenden Jahr mit dem Ausbau beginnen.

Die Logistik, einer der Grundpfeiler der mittlerweile bis zu 25 km im bergesinnern stattfindenden Produktion, funktioniert nach wie vor, wird aber immer anspruchsvoller. Zusammen mit der maschinentechnischen Abteilung werden sie in den verbleibenden 2 Jahren ihren spektakulären „Hochseilakt“ weiter auszuführen haben – dies nach wie vor ohne Netz!

Ich bedanke mich im Namen der Geschäftsführung des Consortio TAT bei allen am Projekt Beteiligten für die vergangene Zusammenarbeit, und blicke zuversichtlich auf die bevorstehenden gemeinsamen Herausforderungen.

Wünsche und Bedürfnisse bestehen aktuell nach wie vor – seitens aller Vertragspartner. Der „Krug“ muss dementsprechend noch einige Male zum Brunnen getragen werden. Mit der zuversichtlichen Hoffnung, dass alle am Projekt Beteiligten durch ausgewogene und faire Lösungssuche zum besagten Krüge Sorge tragen werden, sodass er nicht vor dem Abschluss unseres Projektes brechen möge, wünsche ich allen anwesenden einen äusserst angenehmen und geselligen Abend.

Herzlichen Dank für Eure geschätzte Aufmerksamkeit – GlückAuf!

Faido, den 14.11.2009

Olivier Böckli
Gesamtprojektleiter Gotthard-Basistunnel Süd
Vorsitzender der Geschäftsführung TAT



Santa Barbara
287-290 n.Chr.
4. Dezember



San Pietro
† 67 n.Chr.
29. Juni



②
Santa Maria
17 v.Chr.-43 n.Chr.
15. August



San Gottardo
960-1038 n.Chr.
5. Mai